

## Jetzt wird digitalisiert – aber richtig!

Die Ereignisse des vergangenen Jahres brachten das Thema „Digitalisierung“ wieder mal auf die vorderen Plätze der Nachrichtenhitparaden und Diskussionsforen. Und ja, es wurde offenbar, dass in Deutschland deutlicher Nachholbedarf u.a. bei der Bereitstellung digitaler Verwaltungsleistungen für Bürger und Unternehmen besteht. Der Befund ist unbestritten und mit dem Onlinezugangsgesetz stellt man sich hierzulande das anspruchsvolle Ziel, bis Ende 2022 575 Verwaltungsdienstleistungen digital anzubieten. Das klingt verheißungsvoll und ich bin sicher, dass mit der Umsetzung dieses Gesetzes durchaus attraktive Angebote für die Kunden der Verwaltungen entstehen werden. Beim genaueren Hinsehen mischt sich aber auch Wasser in den Wein. Der Anspruch an ein digitales Verfahren beschränkt sich oftmals auf die Bereitstellung digitaler Antragsformulare und die Übertragung der Formulare in die jeweilige Verwaltung. Die (teil-) automatisierte Antragsbearbeitung ist eher die Ausnahme als die Regel. Allzu oft werden die Antragsdaten in die liebgewonnenen Verfahren überführt, dort bearbeitet und die Ergebnisse dem Kunden wieder auf der zentralen Antragsplattform

zugänglich gemacht. Ein wirklicher Vorteil für die Verwaltungen kann aber erst entstehen, wenn auch die sogenannten Backend-Prozesse konsequent digitalisiert werden. Und das ist oftmals aufwändiger als die Bereitstellung eines digitalen Antragsformulars, geht es doch hier um ganz grundlegende Fragen: Will man Anträge digital unterstützt bearbeiten, müssen die einer Entscheidung zugrunde liegenden Daten richtig, vollständig und aktuell sein. Das bedeutet, dass die Verfahren von der Entstehung über die Aktualisierung bis zu Archivierung mit klaren Normen und robusten Qualitätssicherungsmaßnahmen hinterlegt sein müssen. Allein dieser Anspruch kann zu deutlichen Änderungen der gewohnten Abläufe der Datenerhebung und Pflege führen.

Unsere GEONETZ Datendienste leisteten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Datenqualität bei den Anwendern. Die einheitliche verwaltungsweite Bereitstellung der im System gehaltenen Daten, deren einheitliche Beschreibung durch Metadaten, Verfahren zur Plausibilitätsprüfung und Konsistenzsicherung helfen, die Nutzung der verwalteten Daten in automatisierten Verwaltungsprozessen

zu ermöglichen. Selbstverständlich ist qualifiziertes Datenmanagement nur eine Facette der Digitalisierung von Backend-Prozessen, aber notwendig und oftmals vernachlässigt.

Neben der weiteren Entwicklung unseres „Brot- und Buttergeschäfts“, dem Datenmanagement, unternehmen unsere Provider und Entwickler zunehmend Ausflüge in die Digitalisierung von Geschäftsprozessen in Verwaltungen. Aktuelles Beispiel dafür ist die neue Anwendung zur elektronischen Führung der Straßenbestandsverzeichnisse. In diesem Newsletter wird die neue Entwicklung ausführlich beschrieben. Ich bin sicher, dass die Anwendung für unsere Nutzer ein solides Werkzeug bei der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen sein wird.

Trotz all dem Digitalen: Wir vermissen den „richtigen“ Kontakt mit unseren Nutzern. Schon zum zweiten Mal mussten wir unser Anwendertreffen ausfallen lassen. Ich bin optimistisch, dass wir Sie im nächsten Jahr wieder wie gewohnt nach Schmochtitz einladen können.

Lassen Sie uns gemeinsam an der Digitalisierung arbeiten und das persönliche Treffen wertschätzen.



*Ihr Volker Bartko*  
Geschäftsführer der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH

## ■ Und wieder mal über Schnittstellen...

Das Thema hat einen Bart, der ist so lang wie die Geschichte der Austauschverfahren. Das Adjektiv „elektronisch“ habe ich bewusst weggelassen. Denn Probleme mit Schnittstellen gab es offenbar schon in der vorelektronischen Zeit. So ist die Normung von Verladerampen als Schnittstelle für den Güteraustausch erst in den letzten 30 Jahren vorangekommen. Zuvor wurden zur Überwindung allgegenwärtiger Niveauunterschiede zwischen Fahrzeugen und Lager allerlei teils abenteuerliche Hilfskonstrukte für die Auf- bzw. Abfahrt verwendet. Ebenso abenteuerliche Konstrukte verwenden wir heute teilweise noch für den Austausch von Daten zwischen verschiedenen Programmsystemen. Da werden auszutauschende Daten in ASCII-Dateien geparkt und hoffentlich irgendwann von einem weiteren Programm gelesen und verarbeitet. Schön wenn dieses das Ergebnis der

Bemühungen in eine ASCII-Datei zurückschreibt, um zumindest rudimentär die Status zu verfolgen. Oder man versucht sich an der Nutzung Diensteschnittstellen, die so schlecht implementiert und/oder beschrieben sind, dass der beabsichtigte Datenaustausch eher zufällig funktioniert. Dass die Situation ist wie sie ist, liegt natürlich nicht daran, dass Entwickler nicht in der Lage sind funktionale und dokumentierte Schnittstellen zu schreiben. Oftmals liegt es wohl daran, dass die Softwarehersteller kein besonderes Interesse an der Kommunikation mit anderen Programmen haben. Das was die anderen da wollen, könne man ja selbst – vielleicht etwas schlechter oder aber später – und überhaupt könnte ja die Sicherheit und Datenintegrität usw. gefährdet werden. Nach 30 Jahren im Geschäft mit solchen Programmschnittstellen muss man feststellen, dass die Soft-

wareanbieter von sich heraus das Problem nicht lösen können und wollen. Es braucht dazu einen kraftvollen Impuls von außen. Diese Impulse gibt es durchaus. Ich denke da an die diversen bundesweiten X-Standards aber auch an die internationalen und europäischen Normierungen im Bereich von OpenGIS oder Inspire. Mit großen politischen und finanziellen Kraftanstrengungen wurden diese Standards durchgesetzt. Und es hat wohl mehr als 10 Jahre gedauert, bis einige dieser Spezifikationen tatsächlich nutzbar in den Softwaresystemen implementiert wurden. Andererseits kann man festhalten, dass u.a. die OGC-Standardisierung und die freie Verfügbarkeit der Geobasisdaten in Deutschland und Europa zum Entstehen einer Vielzahl hochwertiger und nützlicher Anwendungen geführt, ja man kann sagen, einen Geo-Boom ausgelöst haben. Davon profitieren heute auch

unsere Kunden der GEONETZ Datendienste. Dem unbestrittenen Modernisierungsbedarf der Softwarelandschaft in den Verwaltungen kann man aus meiner Sicht nur durch das Mittun der vielen kleinen und großen Softwareanbieter gerecht werden. Dafür braucht es aber funktionale und transparente Rahmenbedingungen und Standards, welche durchsetzbar sind und dann auch durchgesetzt werden. Die Entwickler- und Anwendergemeinschaft der GEONETZ Datendienste ist bereit, dieses Anliegen konstruktiv zu begleiten und steht als Diskussions- und Implementierungspartner zur Verfügung.

### Aus dem Inhalt

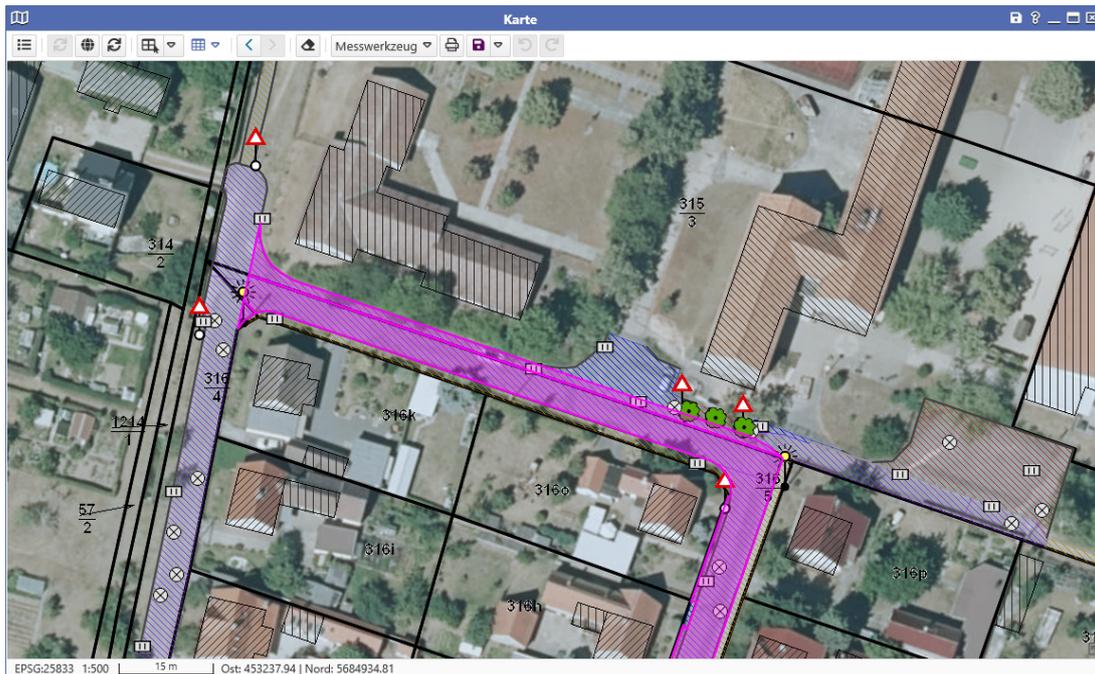
**Elektronisches Straßenbestandsverzeichnis** Seite 2

**Wie geht's weiter mit GDD-Gundstück?** Seite 3

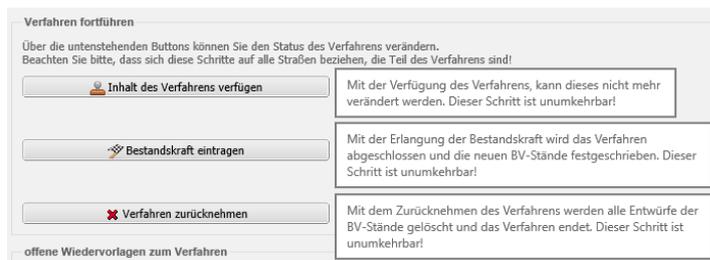
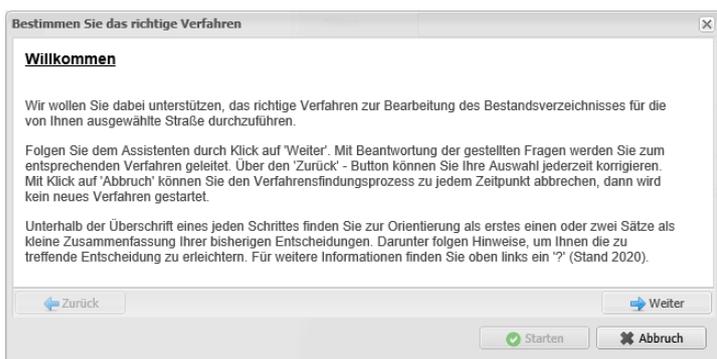
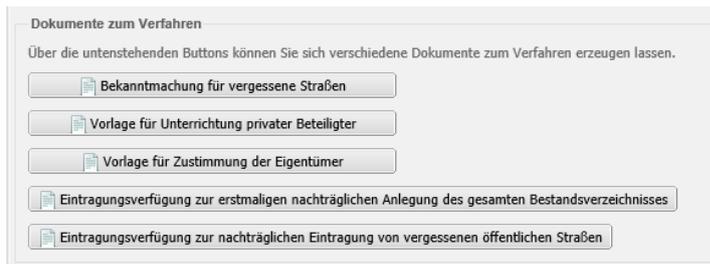
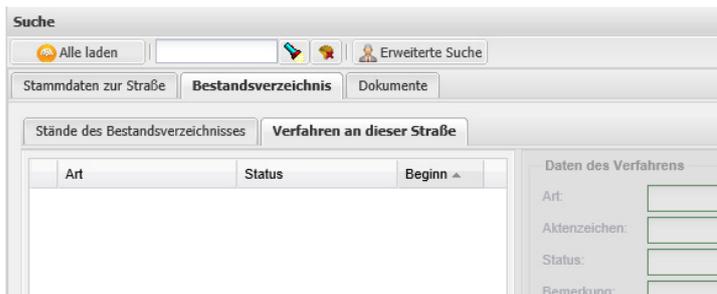
**Gebäudemanagement und Energieanlagen** Seite 4

**Ihr Ansprechpartner:**  
Herr Dr. Bothmer  
Ingenieurbüro Dr. Bothmer  
[ib@bothmers.de](mailto:ib@bothmers.de)

## Verfahren zur elektronischen Führung der Straßenbestandsverzeichnisse



Je nach Verfahren sind die prozessspezifischen Fristen hinterlegt und werden bei der Initialisierung entsprechend der rechtlichen Vorgaben angelegt, sind aber an individuelle Besonderheiten anpassungsfähig. Auch Wiedervorlagen und Widersprüche können in einem vereinfachten Rahmen verwaltet und recherchiert werden. Die Vorlagen des Landratsamtes Bautzen für Ankündigungen, Verfügungen, Bekanntmachungen und Unterrichtungsschreiben wurden prozessweise implementiert und sind aus den Daten der Bestandsblattentwürfe automatisch erstellbar. Mit wenigen Klicks und speicherbaren und damit möglichst einmaligen Angaben von Kopfdaten und verwaltungsspezifischen Informationen, soll so die Fortschreibung im Speziellen und die Führung der Straßenbestandsverzeichnisse in Zuständigkeit von Gemeinden im Allgemeinen erleichtert werden.



Wie im letzten Newsletter angekündigt, sind im Bestandsverzeichnis der Verkehrsanlagenverwaltung nun auch die Verfahren zur Fortschreibung und allgemeinen Führung der Straßenbestandsverzeichnisse digital eingearbeitet. Neben dem Bestandsverzeichnis ist nun ein Reiter mit den Verfahren aufrufbar. Bei Unsicherheit können sich Verzeichnisführende durch ein Leitsystem mit hilfreichen Hinweisen auf rechtliche Hintergründe und Tipps zur Entscheidungsfindung zum anzuwendenden Verfahren führen lassen. Für Erfahrene gibt es eine Auswahl

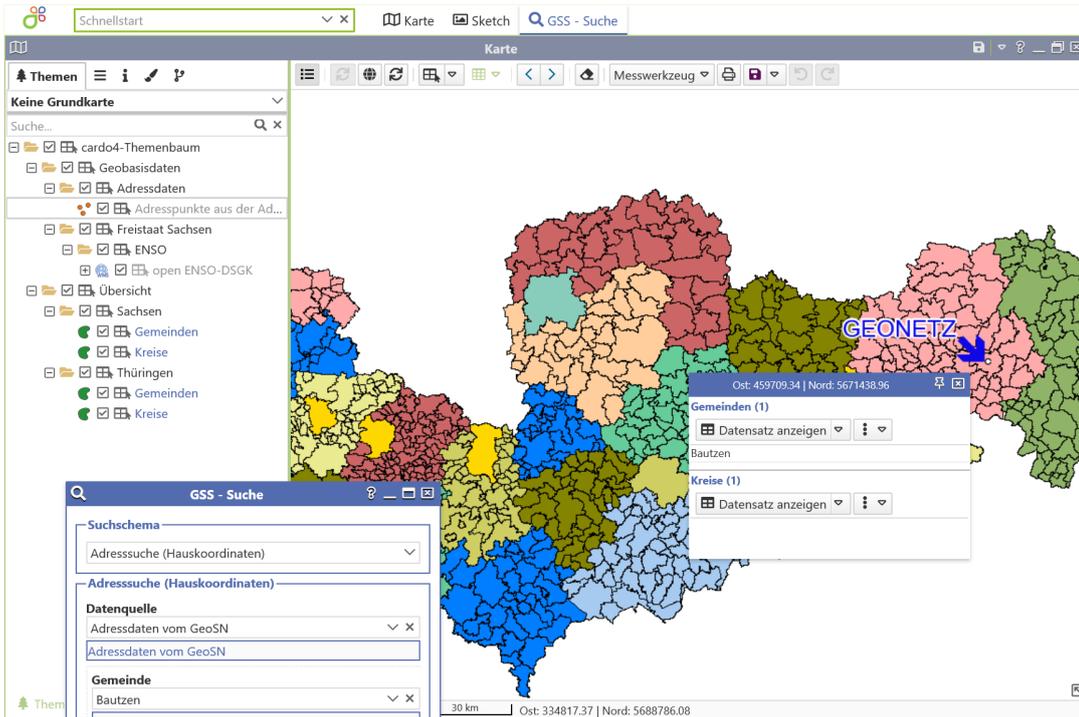
möglichkeit aller möglichen Verfahren. Vom System wird dabei geprüft, ob bereits ein digitaler Stand zu der Straße besteht und dementsprechend bereits, eine Vorauswahl der in Frage kommenden Verfahren getroffen. Nach Start des anzuwendenden Verfahrens und der Eingabe der Verfahrensdaten, ist wie im analogen Prozessverlauf und aus der bisherigen Weiterentwicklung bekannt, der Entwurf des neuen Bestandsblatts anzulegen. Dabei können insbesondere im Zuge der Fortschreibung bei ausgewählten Verfahren mehrere

Straßenzüge einer Straßenklasse gemeinsam bearbeitet werden. Bei der anwendungseigenen Recherche der von Straßenobjekten betroffenen Flurstücke, ist nun die Information über Eigentumsverhältnisse enthalten, aufgeteilt in die zwei datenschutzkonformen und vereinfachten Kategorien Gemeinde- und Privateigentum. Eine Verbindung zur Anwendung GDD-ALKIS.pro ermöglicht die Prüfung einzelner sowie aller ausgewählten Flurstücke, nicht zuletzt für den Datenexport zur Vereinfachung der Serienbriefherstellung. Nach Erstellung des Bestandsblattentwurfs bzw. der -entwürfe ist das Verfahren fortzuführen. Hierzu gibt es verschiedene Schaltflächen, die den Status des Verfahrens bestimmen.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Suchfunktion der Anwendung verfeinert, sodass auch verfahrensabhängige Zustände bzw. Status von Straßen abgerufen und geprüft werden können. Wir danken in diesem Zusammenhang dem Landratsamt Bautzen und der Sächsischen Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung für ihre Expertise, ihr Engagement und der fachlichen Unterstützung bei der Entwicklung der Anwendung. Wir freuen uns sehr auf Ihre Fragen und Anregungen.

**Ihr Ansprechpartnerin:**  
Frau Patzelt  
GIL Ganzheitliche Ingenieurleistungen GmbH  
jpatzelt@gil-gmbh.com

## Bye-Bye cardo3



neu gestaltete Oberfläche einzulassen. In diesem Zuge empfehlen wir allen Kunden auch den Umstieg vom Internetexplorer 11 auf aktuellere Browser. Wir favorisieren Mozilla Firefox, alternativ können auch Chromium basierte Browser verwendet werden (Microsoft Edge, Google Chrome, Opera). Microsoft selbst unterstützt den Internetexplorer für seine aktuelle Software (bspw. Microsoft Teams) nicht mehr und auch wir werden die Unterstützung von diesem bereits 2013 veröffentlichten Browser mittelfristig einstellen. Ein wesentlicher Grund für diese Entscheidung ist die schlechtere Performance des IE11 im Vergleich zu den anderen Browsern. Zudem werden aktuelle Technologien, die wir gern im cardo einsetzen würden, um effiziente und moderne Oberflächen zu gestalten, von dem mittlerweile veralteten Browser nicht mehr unterstützt. Sollte es bei Ihnen noch offene Fragen oder Probleme in Bezug zum cardo4 – Umstieg geben, sollten Sie sich nicht scheuen GEONETZ Datendienste anzusprechen. Wir finden eine Lösung – versprochen!

Regelmäßige Newsletter-Leser haben die schrittweise cardo4-Einführung im GEONETZ bereits seit 2018 mitverfolgen können. Seit geraumer Zeit stehen jetzt ausnahmslos alle Anwendungen und Funktionen, die zukünftig durch die GEONETZ-Datendienste angeboten werden, auch im cardo4 zur Verfügung. Für die wenigen Anwendungen, die nicht fortentwickelt werden, wurden Alternativen geschaffen und angeboten.

Wie unsere Nutzerstatistik zeigt, haben die meisten Kunden die Vorteile vom cardo4 – genannt seien hier beispielhaft nur noch einmal die XBrowser-Fähigkeit (also die Verwendung von Firefox oder Google Chrome), das Speichern und Wiederherstellen des Sitzungsstatus oder die Verfügbarkeit des Datenbrowsers mit Funktionen zum Laden von benutzerbezogenen Ebenen – kennen und lieben gelernt.

Viele haben sich in die neuen, erweiterten Funktionalitäten einweisen lassen und sind schon vollständig auf die aktuelle Oberfläche umgezogen. Damit ist es an der Zeit, die mittlerweile vier Jahre andauernde Zweigleisigkeit zu beenden und cardo3 zum Ende des Jahres 2021 abzuschalten. Somit haben auch die letzten verbliebenen cardo3-Nutzer noch eine mehr als halbjährige Übergangsfrist, um sich auf die

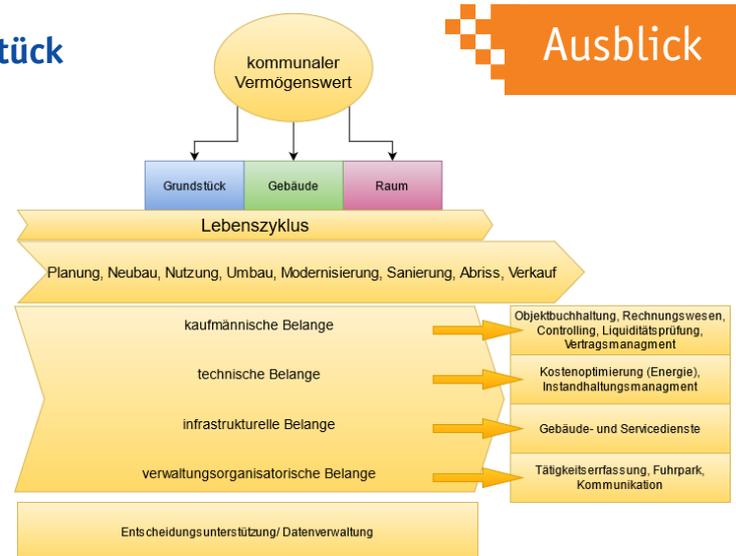
### Ihr Ansprechpartner:

Herr Höhne  
IDU IT+Umwelt GmbH  
[t.hoehne@idu.de](mailto:t.hoehne@idu.de)

## Ausblick zur Weiterentwicklung GDD Grundstück

Das kommunale Liegenschafts- und Flächenmanagement ist geprägt durch eine Fülle an Arbeitsgebieten und dadurch, historisch gewachsen, auch eine Vielzahl beteiligter Ämter. Dadurch entstehen unter anderem auch hohe Kosten, laut Studien handelt es sich um den zweitgrößten Kostenblock im kommunalen Haushalt. Die Anwendung GDD Grundstück bietet momentan Grundfunktionalitäten zur Verwaltung kommunaler Liegenschaften mit zugehörigen Ansprechpartnern und Dokumenten. Analysen zum Bedarf und konkrete Anfragen der Anwender haben allerdings gezeigt, dass die Anforderungen weit über die vorhandenen Funktionalitäten hinausgehen. Daher wird in diesem Jahr die Anwendung GDD-Grundstück überarbeitet. Ziel ist es, den gesamten Lebenszyklus

kommunaler Anlagegüter zu überwachen. Der Fokus der Weiterentwicklung liegt auf einer ganzheitlichen Betrachtung der Datenverwaltung, sowohl kaufmännisch als auch technisch und infrastrukturell. Somit soll die effiziente Steuerung der eingesetzten Ressourcen erleichtert werden. Zu den Kernkomponenten der Anwendung sollen künftig alle Liegenschaften mit sämtlichen darauf befindlichen Objekten gehören. Die Anwendung ermöglicht dann unter anderem auch eine Laufzeit- und Terminüberwachung für Wartung und Instandhaltung technischer Anlagen und die Verwaltung von Dokumenten und Verträgen. Sie dient als Entscheidungsunterstützung und soll den Arbeitsalltag erleichtern. In diesem Zusammenhang sind alle GDD-Nutzer herzlich eingeladen, mit konkreten Anforderungen, Wünschen

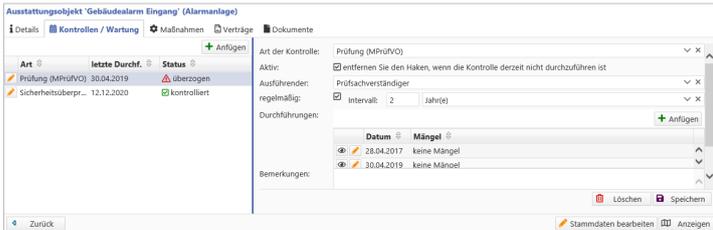
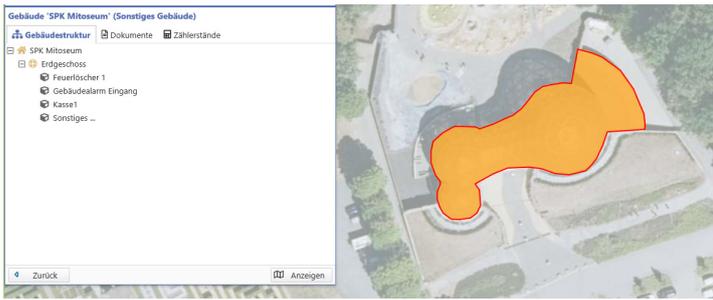


und Erwartungen an eine derartige Anwendung auf uns zu zukommen. Ihre Anregungen und Fragen nimmt Frau Schreiter jederzeit gern entgegen.

### Ihr Ansprechpartnerin:

Frau Schreiter  
GIL Ganzheitliche Ingenieurleistungen GmbH  
[mschreiter@gil-gmbh.com](mailto:mschreiter@gil-gmbh.com)

## Gebäudemanagement



Die cardo-Anwendung „Gebäudemanagement“ gibt es bereits seit 2018 und wurde in der letzten Zeit mit kommunalen Partnern stetig auf die Bedürfnisse der Nutzer zugeschnitten. Das Modul bietet eine strukturierte Dokumentation von Gebäuden sowie ihrer Ausstattungsobjekte. Die Anwendung ermöglicht die Überwachung von Gebäuden sowie ihrer Ausstattung

hinsichtlich vorgeschriebener Prüf- bzw. Kontrollintervalle. Für die Dokumentation der Gebäude sowie deren Ausstattungsmerkmale besteht die Möglichkeit, einer grafischen Verortung als Grundrissdarstellung in der Karte. Innerhalb der Erfassung der Gebäude kann eine Zuweisung der Ausstattungsobjekte nach Geschoss und Raum erfolgen.

Wichtige Dokumente zum Gebäude (Pläne, Fotos ...) bzw. zu Ausstattungsobjekten können nach Kategorien in der Anwendung digital hinterlegt werden. Die zentrale Aufgabe des Gebäudemanagements besteht in der Überwachung durchzuführender Maßnahmen innerhalb der Gebäudeunterhaltung. Dazu werden alle notwendigen Kontrollen zentral dokumentiert und ausgewertet. Aufgrund der umfangreichen Filtermöglichkeiten bietet die Anwendung die Möglichkeit, anstehende Kontrollen bzw. Wartungen sowie Maßnahmen stichtagsbezogen zu planen. Mittels einer hinterlegten Vertragsverwaltung können entsprechende Unternehmen für die Durchführung der Maßnahmen ermittelt werden.

Mit Hilfe der zahlreichen Neuerungen im Modul ist das Gebäudemanagement hinsichtlich seiner Funktionalitäten als robuste Lösung im Bereich der Gebäudedokumentation und -überwachung zu betrachten.

**Ihr Ansprechpartner:**  
Herr Thomas Kabitzsch  
KOGIS Beratungs GmbH  
[kabitzsch@kogis-bautzen.de](mailto:kabitzsch@kogis-bautzen.de)

## GEONETZ Homepage im neuen Gewand

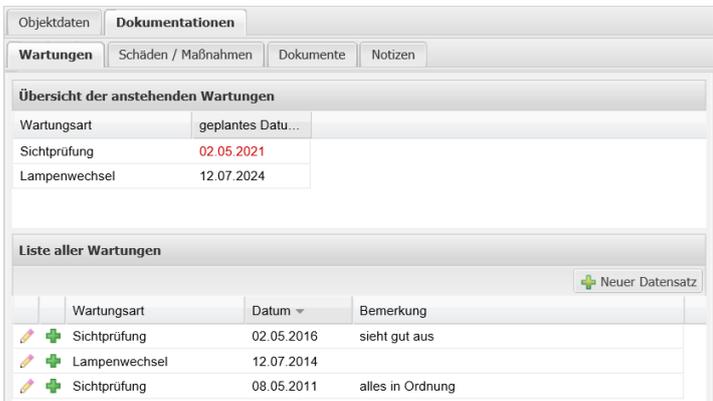
Wir freuen uns, dass unsere GEONETZ Datendienste-Homepage im neuen Design online ist. Die neue Seite ist nun strukturierter und übersichtlicher, wodurch Sie Informationen noch schneller finden können. Gleich auf der Startseite finden Sie eine Übersicht zu unseren Lösungen für die vier Bereiche:

- Kommunen und Zweckverbände,
- Ver- und Entsorger
- Wohnungsgenossenschaften/-gesellschaften und
- Dienstleister.

Darüber hinaus gibt es eine FAQ, wo Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen ohne langes Suchen finden können. In unserem neuen Blog erhalten Sie alle Informationen zu Neuerungen aus der Welt der GEONETZ Datendienste, sodass Sie keine Neuigkeit mehr verpassen. Stöbern Sie in unseren Referenzen, um zu schauen, wer bereits alles von den Vorteilen der GEONETZ Datendienste profitiert.

**Ihr Ansprechpartnerin:**  
Frau Mark  
Beteiligungs- und Betriebs-  
gesellschaft Bautzen mbH  
[mark@bb-bautzen.de](mailto:mark@bb-bautzen.de)

## Auskunft Energieanlagen



Die cardo-Anwendung „Auskunft Energieanlagen“ wurde entwickelt, um Anlagenbetreibern von Stromversorgungs-, Telekommunikations- aber auch Straßenbeleuchtungsanlagen u. Ä. ein übersichtliches Werkzeug zur Dokumentation und Überwachung der entsprechenden Einrichtungen zur Verfügung zu stellen. Die Erfassung der Anlagegüter (Knoten, Leitungen und Schutzrohre) kann direkt in der Anwendung durchgeführt werden. Eine Übernahme bereits vorhandener Daten aus Fremdsystemen kann ebenfalls erfolgen. Innerhalb

der Datenerhebung stehen dem Nutzer vorgefertigte Listen, welche zum Teil individuell angepasst werden können, zur Verfügung. Als Beispiel lassen sich die Straßenbeleuchtungsanlagen im kommunalen Bereich detailliert dokumentieren. Es besteht die Möglichkeit, einer ausführlichen Erfassung des Aufbaus der Lampen (Mast, Leuchte, Leuchtmittel, Leuchtweite sowie weiterer technischer Parameter). Neben der technischen Dokumentation der Energieanlagen bietet die Anwendung zusätzlich ein Schadens-



und Wartungsmanagement. Dieses ermöglicht dem Nutzer, Durchführungen von Wartungen sowie Reparaturen stichtagsbezogen zu planen und rechtzeitig zu beauftragen. Innerhalb des Betriebsdienstes können Schadstellen zudem direkt vor Ort online (via Tablet o. Ä.) dokumentiert werden.

Zur Aufgabenerfüllung stehen dem Nutzer entsprechende Datenexporte (im MS Excel Format) zur Verfügung. Um unsere Produkte für den Anwender noch nutzerfreundlicher zu gestalten, sind wir wie immer an einer gemeinsamen Weiterentwicklung mit den Endkunden interessiert.

**Ihr Ansprechpartner:**  
Herr Thomas Kabitzsch  
KOGIS Beratungs GmbH  
[kabitzsch@kogis-bautzen.de](mailto:kabitzsch@kogis-bautzen.de)

## Neu im Team

Bereits seit Sommer 2020 gehört Frau Marlen Schreiter zum Team der GIL. Fachkompetent, engagiert und mit jeder Menge Esprit nimmt Sie die Aufgaben im Rahmen unserer Providertätigkeiten und rund ums GDD wahr. Besonders im Thema „Leitungsbestand“ liegt ihre Expertise. Frau Schreiter informiert und berät Sie gern zu allen Fragen rund um die Bestandsinformationssysteme (BIS) der Sparten Kanal, Trinkwasser, öffentliche Beleuchtung u. ä. sowie zur Leitungsauskunft Internet (LAI).



**Ihre Ansprechpartnerin:**  
Frau Schreiter  
GIL Ganzheitliche Ingenieur-  
leistungen GmbH  
[mschreiter@gil-gmbh.com](mailto:mschreiter@gil-gmbh.com)